

Fachbereich: Abteilung II - Hauptamt

Verfasser: Jane Hauer**Sachbearbeiter: Hauer, Jane**

DSNR: XII-2023-0522

Beschlussvorlage

Interkommunale Zusammenarbeit im Kompetenzcenter Kommunal Digital Verstetigung, Bündelung und Erweiterung der erfolgreichen IKZ-Projekte in den Bereichen der Digitalisierung, Cybersicherheit, Geodateninfrastruktur sowie OZG-Umsetzung

Beratungsfolge:

Gremium	Am	Status
Gemeindevorstand	21.06.2023	beschließend
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	12.07.2023	vorberatend
Gemeindevertretung	20.07.2023	beschließend

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und den Kreiskommunen beizutreten.

Begründung:

Die digitale Transformation ist einer der prägenden Veränderungsprozesse unserer Zeit. Der umfassende Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie, die steigende globale Vernetzung sowie der scheinbar unbegrenzte Datenverkehr haben zu einer allgegenwärtigen Verfügbarkeit von Informationen und Services geführt. Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie stetig wachsende Bedrohungen aus der digitalen Welt werden das Entwicklungstempo in den kommenden Jahren eher noch verstärken, als dass ein Ende der Umbruchsprozesse in Sicht wäre. Mit Gesetzen wie z.B. dem Onlinezugangsgesetz (OZG), der europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), dem hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HDSIG), dem geplanten hessischen IT-Sicherheitsgesetz (HITSiG) oder dem Hessischen Open Data Gesetz (HODaG) hat inzwischen auch die Legislative reagiert und einen Handlungsrahmen vorgegeben, den die kommunale Familie auszufüllen hat.

Der Landkreis und die teilnehmenden Kommunen haben sich dieser Aufgabe frühzeitig bewusst und systematisch angenommen. Interkommunale Projekte in den Bereichen Geodateninfrastruktur, Cybersicherheit und Onlinezugangsgesetz haben die gemeinsame Basis dafür geschaffen, dass die digitale Transformation nicht als schicksalhafte, äußere Einwirkung wahrgenommen wird, die durch Landkreis und Kommunen lediglich verwaltet wird, sondern vielmehr als Chance begriffen werden kann, die künftige Entwicklung aktiv zu gestalten und Umbruchprozesse als Diskussionsanlässe für Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Unternehmende im Landkreis zu begreifen.

Aufbauend auf der etablierten, effektiven und erfolgreichen Zusammenarbeit in den genannten Einzelprojekten und in Anerkennung der Komplexität der kommenden Herausforderungen, sollen

die bisherigen gemeinsamen Aktivitäten in den Bereichen Geodateninfrastruktur, Cybersicherheit und Onlinezugangsgesetz in dem neuen Kompetenzcenter Kommunal Digital gebündelt werden, um Aspekte der allgemeinen Verwaltungsdigitalisierung, der Beratung und des Kompetenzaufbaus in allen Ebenen zu erweitern und sich gemeinsam auf den Weg zu der Vision einer „smart Region“ zu begeben.

Eine wesentliche Fokussierung aller Aktivitäten besteht im vernetzten Aufbau von Kompetenzen bei allen Beteiligten sowie der Etablierung von Lösungen zur Wissenssicherung und -vermittlung angesichts von Fachkräftemangel, hoher Fluktuation und Herausforderungen durch den demographisch bedingten Arbeitskräfteverlust in den kommunalen Verwaltungen.

Das Kompetenzcenter Kommunal Digital schafft hierfür mit dem zentralen Kompetenzaufbau im Bereich der digitalen kommunalen Zusammenarbeit sowie dem beim Landkreis vernetzten und interdisziplinären Arbeiten im Team des Kompetenzcenters den erforderlichen Rahmen und bietet inhaltlich, über die bisherigen gemeinsamen Themen hinaus, auch Raum für weitere Angebote, um den kommunalen Herausforderungen auch in der Zukunft proaktiv begegnen zu können.

Nach Vorstellung und Präsentation an der Bürgermeisterdienstversammlung vom 23.03.2022 wurde am 25.03.2023 ein Interessenbekundungsverfahren mit allen kreisangehörigen Kommunen eingeleitet (Anschreiben siehe Anlage 1).

Zum aktuellen Stand, liegen aus 19 Kommunen positive Rückmeldungen zur Teilnahme und finanziellen Beteiligung am Kompetenzcenter vor. Darunter sind neben der Gemeinde Cölbe die Städte und Gemeinden Amöneburg, Angelburg, Bad Endbach, Biedenkopf, Breidenbach, Dautphetal, Ebsdorfergrund, Fronhausen, Gladenbach, Kirchhain, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Neustadt (Hessen), Steffenberg, Weimar (Lahn), Wetter (Hessen) und Wohratal.

Nähere Details zu den Aufgabenstellungen und den Beziehungen zwischen den teilnehmenden Kommunen sind der im Entwurf beigefügten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (Anlage 2) zu entnehmen.

Ziel und Gesamtkosten bei Projekten, Kostendeckungsgrad, Deckung:

Die Finanzierung des Kompetenzcenters erfolgt durch Kostenerstattungen der teilnehmenden Städte und Gemeinden.

Für das Projekt entstehen nach Eingliederung aller Aufgabenfelder ab dem Jahr 2024 voraussichtlich jährliche Kosten in Höhe von ca. 165.000 € (ca. 22.000 € Sachkosten und 129.000 € Personalkosten). Von diesen ist ab dem 01.01.2024 eine jährliche Kostenpauschale in Höhe von 1,14 / 1,22 € je Einwohner*in zu tragen. Rückwirkend ab dem 01.08.2022 wird eine Jahrespauschale von 0,65 € je Einwohner*in für 5 Monate erhoben. Ab dem 01.08.2023 erhöht sich die Pauschale auf 0,94 € je Einwohner*in (Eingliederung Vereinbarung OZG-Umsetzung).

Die bisher von der Gemeinde Cölbe gezahlten laufenden Kosten für die Teilnahme an den IKZ Cybersicherheit, Geodateninfrastruktur (GDI) und Modellkommune Online-Zugangsgesetz entfallen zukünftig.

Maßnahme wurde auf Förderfähigkeit geprüft:

Eine IKZ-Förderung durch das Land Hessen ist derzeit noch in Prüfung.

Anlagen:

1. 2022-03-25_Anschreiben_Interessensbekundung zur Vorlage 300/2023 KT
2. 2023-04-14_KommunalDigital_ÖRV zur Vorlage 300/2023 KT

Beteiligte:

Bürgermeister
Abteilung II – Hauptamt
Landkreis Marburg-Biedenkopf